Kirchen fordern sofortige humanitäre Hilfe an der EU-Außengrenze

11. März 2020



München (KNA) Bayerns evangelischer Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und der Münchner Kardinal Reinhard Marx haben die politisch Verantwortlichen zu sofortiger Hilfe an der griechischtürkischen Grenze aufgefordert. „Anstatt humanitäre Lösungen zu finden, bei denen alle Länder Europas Verantwortung übernehmen, hält man sich Männer, Frauen und Kinder, die Schutz suchen, mit Tränengas vom Leib“, kritisierte Bedford-Strohm am Montagabend in München. Es sei erbärmlich, was sich dort derzeit abspiele, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Marx ergänzte in seiner Funktion als Vorsitzender der katholischen bayerische Bischöfe, es gehe nicht um eine unkontrollierte Grenzöffnung, sondern darum, die konkrete Not nicht aus den Augen zu verlieren. Anlass war das turnusgemäße Treffen der Freisinger Bischofskonferenz und der Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Dabei zeigten sich die Bischöfe zugleich besorgt über die Politik des türkischen Präsidenten. Dieser betreibe ein zynisches Spiel, indem er Menschen an die Grenze locke. Dennoch habe die Türkei, ein muslimisches Land, 3,7 Millionen Menschen aufgenommen. Dagegen sei es

unverständlich, dass sich das christliche Europa weigere, 5.000 Kinder aufzunehmen.

© KNA. Alle Rechte vorbehalten. (KNA - kknlk-89-00030)

Stand: 13. November 2026